

VIA ... für immer Familie

VIA ADOPTION



VIA - Verband Internationaler Adoptivfamilien e.V.

Das Informationsmagazin von und für Adoptiveltern und solche, die es werden wollen.

VIA ADOPTION ist das Infomagazin des Bundesverbandes VIA e.V., einem unabhängigen, gemeinnützigen Verein von Adoptiveltern, die international adoptiert haben. VIA ADOPTION informiert Adoptiveltern und Adoptionsbewerber rund um das Thema Adoption, um sie bei der Erziehung ihrer Kinder sowie bei der Bewerbung und Vorbereitung für die Adoption zu unterstützen. Unsere Autoren sind Adoptiveltern sowie bekannte Fachleute.

Ethische Adoptionen

Im Rahmen der zwölften Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Adoption und Inpflege, die im Mai 2011 stattfand, traf VIA e.V. erstmals auf Vertreterinnen der Organisation „Ethische Adoptionen“. Der Name der Gruppierung ist Programm, doch was ist die Gruppierung „Ethische Adoptionen“ genau und welche Ziele verfolgt sie? VIA ADOPTION fragte nach.

Karen Husemann, von
www.ethischeadoptionen.org,
im Gespräch mit Vera Hagmans

VIA ADOPTION: Frau Husemann, welche Art von Organisation ist „Ethische Adoptionen“ und wer steht dahinter?

Ethische Adoptionen: Zur Zeit sind wir zu dritt, zwei Mütter und ein Vater, die alle ein Kind aus Äthiopien adoptiert haben. Wir sind ein informeller Zusammenschluss – oder eine GbR, wenn Sie so wollen.

VIA ADOPTION: Gibt es Ansprechpartner in Deutschland?

Ethische Adoptionen: Wir sind über das Kontaktformular auf unserer Internetseite ansprechbar.

VIA ADOPTION: Wo findet man Ihre Organisation in Deutschland? Oder besteht diese ausschließlich aus einer Internetpräsenz?

Ethische Adoptionen: Ja, wir beschränken uns weitgehend auf eine Internet-Präsenz. Das ist nicht wenig, wenn man bedenkt, wie

viel Information und auch Position durch das Netz vermittelt wird. Darüber hinaus kann es sein, dass wir bei Veranstaltungen auf unsere Seite hinweisen. Aber da spricht jeder von uns für sich, nicht als Vertreter oder gar Sprecher einer Organisation.

VIA ADOPTION: Warum haben Sie gerade diese Plattform gewählt? Gibt es weitere? Bieten Sie vielleicht auch Veranstaltungen zur Information oder Weiterbildung an?

Ethische Adoptionen: Weil wir diese Form einigermaßen gut neben Beruf und Familie einbinden können. In einigen Feldern haben wir einen bestimmten Wissensstand erreicht – wenn da jemand einen Referenten/eine Referentin braucht, wären wir sicher ansprechbar.

VIA ADOPTION: Worin genau besteht Ihre Tätigkeit?

Ethische Adoptionen: Wir versuchen, die aktuelle Berichterstattung vor allem über Äthiopien und über internationale Adoption zu verfolgen und in unserem Blog einzubinden. Das allermeiste erscheint da im US-amerikanischen Raum; im deutschsprachigen Bereich sind wir glaube ich die einzigen, die einigermaßen kontinuierlich berichten.

VIA ADOPTION: Welche Ziele verfolgen Sie? Welche Ambitionen haben Sie in erster Linie?

Ethische Adoptionen: Vereinfacht gesagt: Es gibt ein Lager, das keine Kritik an Auslandsadoptionen zulässt: „Augen zu und durch, Verfahrensmängel kann man vernachlässigen, das sind Luxusdebatten“. Und ein Lager, das jede Auslandsadoption unterbunden sehen will und darin eine Form von Kinderhandel sieht. Wir haben uns die – zugegeben unbequeme – Aufgabe gestellt, vor den Skandalen, die es leider viel zu häufig gibt, die Augen nicht zu verschließen – und trotzdem die Internationale Adoption nach ethischen Maßstäben, etwa nach den Grundsätzen der Haager Konvention, für eine mög-



liche Unterstützungsoption zum Kindeswohl zu halten – im Sinne einer Welt-Bürgerpflicht.

VIA ADOPTION: Mit welchen Mitteln wollen Sie dies erreichen?

Ethische Adoptionen: Ja, da sitzen wir natürlich zwischen den Stühlen. Indem wir vor den Skandalberichten erkennbar die Augen nicht verschließen, beständig eine Verbesserung der Verfahren fordern und weiterhin an der Überzeugung festhalten, dass Adoption ein (kleiner!) Beitrag zur Notlinderung sein kann.

VIA ADOPTION: Haben Sie ein bestimmtes Zielpublikum?

Ethische Adoptionen: Manches, was wir im Zuge unserer Recherchen erfahren haben, hätten wir sicher vor unseren eigenen Adoptionen selbst gern gewusst. Wenn wir

legale und sorgfältig durchgeführte Verfahren erreichen wollen, müssen wir die künftigen Adoptiveltern erreichen, die wiederum auf ihre Vermittlungsstellen Einfluss nehmen können. Als zweiter Personenkreis wären Adoptiveltern zu nennen, die mit den spezifischen Problemen zu tun haben, die ein solcher Schritt mit sich bringen kann: Reaktionen der Umwelt, Schwierigkeiten beim Zusammenfinden als Familie, Konfrontation mit Traumata, die solch ein Kind mit sich bringen kann, also den weiten Bereich der Nachsorge. Hier wünschten wir uns auf unserer Seite manchmal etwas mehr Stoff. Aber da wir mitunter selbst in den Prozessen stecken, von denen wir schreiben wollen, ist dieses Feld noch nicht so gut bestellt, wie wir es uns wünschen würden.

VIA ADOPTION: Seit wann gibt es die Gruppierung „Ethische Adoptionen“?

Ethische Adoptionen: Seit Frühjahr 2010.

VIA ADOPTION: Gab es einen konkreten Anlass zur Gründung der Interessengruppe?

Ethische Adoptionen: Anlass war eine umfangreiche und prominent platzierte Reportage in der TAZ. Darin ging es um die gescheiterte Adoption eines Jungen aus Äthiopien. Die Journalisten hatten herausgefunden, dass das Kind nicht verwaist war und der angeblich tote Vater des Jungen noch lebt. Dieser Artikel stellte Auslandsadoptionen insbesondere aus Äthiopien zwischen den Zeilen unter Generalverdacht. Wir tauschten uns damals in einem Internet-Forum über Möglichkeiten aus, hier eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen. Von den verschiedenen Möglichkeiten, die da infrage kamen, erschien eine Internetpräsenz am praktikabelsten. Man darf ja einmal mehr nicht vergessen, dass wir selbst Adoptiveltern, außerdem berufstätig und darum einigermaßen stark eingespannt sind. Unserem damals selbstgesteckten Ziel, uns mit dieser Seite eine gewisse Autorität auf diesem Gebiet zu erarbeiten, die auch gehört wird, wenn es wieder zu einem vergleichbaren Fall kommt, sind wir in zwei Jahren sicher ein ganzes Stück näher gekommen. Unsere Seite wird zur Kenntnis genommen, das wissen wir.

VIA ADOPTION: Wie viele Gründungsmitglieder gab es?

Ethische Adoptionen: Vier.

VIA ADOPTION: Wie viele Mitglieder gibt es momentan?

Ethische Adoptionen: Jetzt sind wir zu dritt.

VIA ADOPTION: Möchten Sie weitere Mitglieder gewinnen? Wenn ja, mit welchem Ziel?

Ethische Adoptionen: Ein paar Spezialisten, die uns unterstützen könnten, wären sicher hilfreich, z.B. jemand, der wirklich vor Ort

recherchieren kann, oder jemand mit aktuellen juristischen Kenntnissen.

VIA ADOPTION: Orientieren Sie sich in Ihrer Arbeit ausschließlich an Adoptionen / Kindern aus Äthiopien?

Ethische Adoptionen: Das ist natürlich der Bereich, der uns drei verbindet. Vieles davon ist auf Internationale Adoptionen insgesamt übertragbar, und wo es darum geht, wie Adoptiveltern und Adoptivkinder als Familie zurecht kommen, gilt manches sicherlich für Adoptionen insgesamt.

VIA ADOPTION: Gibt es weitere Länder in denen Sie Ihr besonderes Interesse sehen?

Ethische Adoptionen: Wir versuchen, soweit wir können, aktuelle Berichte über andere Länder mit zu berücksichtigen. Das heißt: Die Nachrichtenlage bestimmt hier das Interesse.

VIA ADOPTION: Unterstützen Sie auch karitative Projekte? Wenn ja, welche?

Ethische Adoptionen: Auf unserer Seite weisen wir immer wieder auf unterstützenswerte Organisationen hin, etwa auf Fistula oder auf die Wasserstiftung.

VIA ADOPTION: Haben Sie Kontakte zu Adoptionsvermittlungsstellen, Vereinen, Behörden oder anderen Gruppierungen, mit denen Sie sich austauschen oder zusammenarbeiten?

Ethische Adoptionen: Ja, mit unseren eigenen Vermittlungsstellen, mit KUW, informell auch mit dem Bundesjustizamt. Und gelegentlich auch mit den für uns zuständigen Jugendämtern, wo einzelne von uns z.B. auch schon als Referenten eingeladen waren.

VIA ADOPTION: In welcher Form wollen Sie sich weiterentwickeln? Inwiefern haben Sie das seit Ihrer Gründung bereits getan?

Ethische Adoptionen: Wir wären glaube ich schon ganz zufrieden, wenn wir den jetzt erreichten Standard einigermaßen halten könnten. Perspektivisch wäre es allerdings wünschenswert, noch ein paar Beteiligte dazuzugewinnen, um die Recherche- und Schreibearbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Irgendwann sind unsere Kinder ja auch mal aus dem Haus, und ob uns diese Fragen dann noch so unter den Nägeln brennen, weiß ich nicht.

VIA ADOPTION: Vielen Dank für das Gespräch! Ihren Internetauftritt, legen wir unseren Mitgliedern, Lesern sowie jugendlichen Adoptierten gerne als informative Lektüre ans Herz.

www.ethischeadoptionen.org